

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup>. 183.

Sonnabend, den 2. Juli.

1842.

### Bekanntmachung.

Hierdurch wird die Abführung der den 1. Juli dieses Jahres mit 20 Rgr. gefälligen zweiten Hälfte der jährlichen Abgabe für Hunde in Erinnerung gebracht.  
Leipzig, den 25. Juni 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Gross.

### Berichtigungen wegen der Rose von Jericho (*Anastatica hierochuntica* L.)

Den in Nr. 167 d. Bl. eingerückten Aufsatz: „Die Rose von Jericho,“ habe ich mit wahrem Verdusse gelesen, weil der Verfasser desselben den Unsinn alter vorurtheilsvoller Touristen den Lesern unser Tageblattes vorträgt. — Ich habe die Jerichorose 4 oder 5 Jahre hintereinander selbst cultivirt, denn sie gedeiht auf einem warmen Standorte in leichter sandiger Haideerde sehr gut, habe ihre wunderbaren Eigenschaften vielfältig geprüft und theile hiermit dem Publicum das Resultat meiner Erfahrungen und Experimente mit.

Die Jericho- oder Marienrose hat nicht die entfernteste Aehnlichkeit mit einer Rose und gehört in die Familie der Cruciferen (Kreuzblümler, XV. Classe des Linn. Syst.). Sie ist sonach mit unsern Kohlsarten, Laç und Levkoi verwandt. Es ist eine kleine, sehr ästige, behaarte Pflanze von 2 — 3, höchstens 4 Zoll Höhe, mit spatelförmigen, weißbehaarten Blättern und sehr kleinen röthlichweißen Blumen. Sie dauert nur 1 Jahr und stirbt dann für immer ab. Ihre Blüthezeit ist im Juli und August. Ihr Vaterland sind die Sandebenen Palästina's und Aegyptens; am häufigsten findet sie sich aber daselbst an den sandigen Ufern des Meeres.

Der Verfasser des angeregten Aufsatzes widerspricht sich also sehr, wenn er erst die Pflanze einjährig nennt, und dann noch mit bombastischem Unsinn behauptet: „daß wenn der Sturm die abgestorbene Pflanze auf irgend einen andern feuchten Ort gebracht, dieselbe noch einmal aufathme (!?), die Saugröhren in derselben zu einem neuen Leben erwachten (!?), der Stengel von neuem Saft durchdrungen würde (!?) und die Pflanze noch einmal Blüthen und Samen entwickelte (!?);“ — sonach wäre die Pflanze nicht einjährig, denn einjährige Pflanzen leben nur einen Sommer, mit welchem ihre sämtlichen Lebensfunctionen verlöschen. Es ist merkwürdig, daß man jetzt noch solchen Unsinn auszustreuen wagt! Das Wahre an der Sache verhält sich so: die Zweige der Jerichorose sind unter einander verworren und bilden einen Knäuel; sobald nun die Pflanze ihre Lebensfunctionen erfüllt hat, verliert sie die Blätter und trocknet ein, und dieser trockene Knäuel hat

nun die Eigenschaft, daß er sich im Wasser ausbreitet, aber beim Trocknen wieder zusammenschumpft und die vorige knäulige Gestalt annimmt, eine Eigenschaft, die alle Moose und Flechten ebenfalls haben. Das ist aber auch das ganze Merkwürdige an der Jerichorose, und sie hat ihre hohe Berühmtheit mehr den abergläubischen Zwergen zu verdanken, zu welchen sie früher die Quackalber und Mönche verwendeten.

Eine ziemlich getreue Abbildung der Jerichorose lieferte das Pflanzmagazin 1838 in Nr. 257, so wie die Weissenfeer Blumenzeitung 1838 in Nr. 30, außerdem aber die kostbaren, dem größern Theile des Publicums minder zugänglichen Werke eines Jacquin, Lamark, Schluhr u. a. m. Wer sie aber in der Natur selbst beobachten will, der kann ihren Samen in den meisten Handelsgärten, namentlich in Erfurt erhalten.

Schließlich will ich den Verfasser noch belehren, daß der Species-Name nicht *hierocuntica*, sondern *hierochuntica* geschrieben wird, denn er kommt von Hierichus (Jericho) her, — und daß es keinen Gaspard Bauhin, wohl aber einen Johannes und einen Caspar Bauhin unter den ältern Botanikern gegeben hat.

Der letzte Satz des angeregten Aufsatzes: „die verschiedenen Namen u.“ ist so obscur, daß ihn der Verfasser wohl selbst nicht versteht. Denn wie die verschiedenen Namen, welche die Pflanze im Laufe der Zeit erhielt, mit den verschiedenen Entwicklungsstufen der Pflanze zusammenhängen sollen, und warum ihre vielen Namen gerade merkwürdig hinsichtlich der Entwicklung der Botanik als Wissenschaft sein sollen, wird Niemand so leicht darthun können.

### Der Schornsteinfeger.

Erzählung nach einer wahren Begebenheit aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

(Fortsetzung.)

Der thätigen Bemühung gelang es endlich, dem Feuer Einhalt zu thun. Das Dach und das obere Stockwerk war abgebrannt und eingefürzt, und zum Glück hatten die Neben-



häuser nur unbedeutenden Schaden gelitten. Gerold stieg herunter, der Gewürzkramer umarmte ihn mit thränenden Augen; von allen Seiten ließ man seinem thätigen Beistande Gerechtigkeit widerfahren, ertheilte ihm Lob und zollte ihm Dank, schüttelte ihm herzlich die Hand und pries seine Unerfrohenheit, welche keine Lebensgefahr gescheut hatte. Gerold nahm in schlichter Einfachheit Lob und Dankfagung an und erwiderte, wie sehr er sich freue, gleich bei seinem Eintritte in die schöne Stadt Straßburg sich ihr als einen brauchbaren und ausgearbeiteten Schornsteinfeger erweisen zu können. Er nahm hierauf sein Felleisen, welches er bei einem gegenüber wohnenden Bäcker niedergelegt hatte, wieder in Empfang und fragte nach der Schornsteinfegerherberge.

„Nicht also! — redete ihn jedoch der Rathsherr Kunz, der mit Lamb Alles angesehen hatte, wieder an — „Ihr seid für heute Abend mein Gast, nehmt mit einem Abendessen bei mir vorlieb, wackerer Gesell! es soll mich freuen, Eure nähere Bekanntschaft zu machen. Zur Herberge sollt Ihr noch früh genug kommen; nach solcher Arbeit mündet ein gutes Glas Wein. Kommt, Lamb, Ihr geht doch auch mit?“ — Gerold nahm dankend die Einladung an und folgte nebst dem Rathsherrn Lamb Herrn Kunz in seine Wohnung, woselbst sie von dessen Frau und Töchtern freundlich bewillkommenet und bewirthet wurden. Auch im Verlauf des Abends zeigte sich Gerold von einer sehr vortheilhaften Seite; denn aufgeregert durch das Ereigniß des Tages, durch die Gesellschaft der beiden biedern Männer und Herrn Kunz's guten Wein, erschloß sich das Innere seiner Seele; er äußerte sich lebhaft und rücksichtslos über mancherlei Gegenstände, wobei seine wackere Gesinnung sowohl, als sein unverdorbenes Herz, und überhaupt eine verständige Ansicht menschlicher Dinge, sich auf vielfach Weise kund gab. Die beiden Herren fanden großes Wohlgefallen an dem jungen Manne, und gaben ihm die wohlwollendste Gesinnung zu erkennen.

Als Gerold sich weggeben wollte, dankend angestossen und sein Glas geleert hatte, rief der Rathsherr Lamb, dem jedesmal einige Gläser Wein die finstere Laune verscheuchten und ihn zu einem redseligen und zu Scherz aufgelegten Manne machten: „Noch eins, auf Eurer Liebsten Wohl! denn Ihr habt doch gewiß Eine; die würde gebet haben, wenn sie Euch heute in solcher Gefahr gesehen hätte!“

„Nein,“ erwiderte Gerold, „ich bin nicht so glücklich! Wer, wie ich, noch im Wandern begriffen ist, muß sich von manchem Schönen und Liebgewordenen losreißen, und da geschieht es gar oft, daß die leichten Liebesfädchen, die uns hie und da umstricken wollen, mit zerrissen werden!“

„Nun, die Künftige denn, sie soll leben!“ rief Lamb weiter; „Glück und Heil bei der Wahl, sucht Euch was recht Vorzügliches aus! Nehmt Euch übrigens in Acht, Straßburg ist nicht umsonst seiner vielen schönen Mädchen wegen berühmt: leicht kann's geschehen, daß Eine einen solchen festen Faden um Euch schlingt, von solcher Haltbarkeit und Dauer, daß Ihr ihn nicht so leicht zu zerreißen vermöget und Euch für immer hier festgehalten seht!“

„O das ließ ich mir schon gefallen!“ erwiderte Gerold

in heiterm Muth, indem er auf Kunz's schöne Tochter blickte, sein Glas faßte und mit Lamb anstieß, daß es im hellsten Klange ertönte, worauf die Uebrigen mit guten Wünschen und Scherzreden folgten und das noch unbekannte Liebchen hoch leben ließen.

In der Stadt war es jedoch bekannt geworden, wie sehr Gerold sich bei der Löschung des Feuers ausgezeichnet habe, und selbst dabei in Lebensgefahr gerathen sei, so daß des fremden Schornsteinfegergesellen überall mit Lob erwähnt wurde. Mehrere der Angesehenen der Stadt waren der Meinung, es sei nicht mehr als billig, ihm für seine geleistete Hilfe ein Geschenk zu reichen. Kunz und Lamb, die, wie wir wissen, dem jungen Manne schon gewogen waren, unterstützten diese gute Stimmung und thaten endlich den Vorschlag, man solle Gerold zur Belohnung unentgeltlich das Meisterrecht ertheilen, und den tüchtigen, wackern Mann dadurch in der Stadt zu behalten suchen. Man fand dies sehr angemessen, und der Vorschlag wurde, zur Freude seiner beiden Gönner, angenommen. Herr Kunz und ein anderer Rathsherr, Barthold Strohmeier, damaliger Patron der Schornsteinfeger, wurden zu Abgeordneten ernannt, dem Gerold die Botschaft zu überbringen; ihnen schlossen sich noch einige Obere der Bürgerschaft und die Aeltesten der Schornsteinfeger an.

Bei Gerold angelangt, hielt Kunz folgende Anrede an ihn: „Wir kommen, wackerer Gerold, abseiten des hochlöblichen Rathes und der ehrbaren Bürgerschaft dieser Stadt, Euch für Eure bei dem ausgebrochenen Feuer in dem Hause des Schreiners Pfaff geleistete Hilfe, die sich durch Rath und That so ersprießlich erwiesen, zu danken, und Euch zugleich anzukündigen, daß zum Lohne für besagte Hilfe Euch von der Stadt zur Ausübung Eures Handwerks als Schornsteinfeger das Meisterrecht ertheilt wird, und zwar mit Befreiung von allen sonst dabei üblichen Spesen, welche ein hochedler Rath übernimmt. Da es für jeden gutgesinnten Bürger zur Freude und in Zeiten der Noth zur Beruhigung gereichen muß, tüchtige und edelgedenkende Männer unter seinen Mitbürgern zu wissen, kann es nicht anders als höchst erfreulich für uns Alle sein, Euch, der sich durch eine rechtschaffene Gesinnung, Geschicklichkeit in seinem Fache und einen Muth, welcher dem Tode trotzt, auszeichnet, unsern Mitbürger zu nennen. Erlaubt, Herr Gerold, daß wir Euch aufs Herzlichste zu einer Auszeichnung, die Euch nach Verdienst zu Theil wird, Glück wünschen dürfen, und daß wir Euch hinfort als unsern werthen Mitbürger begrüßen!“

Alle Anwesenden beeilten sich nun, Gerold gleichfalls ihre Glückwünsche auszudrücken, gaben ihm die Hand und bezeigten auf alle Weise freundlichen Antheil. Gerold dankte aufs Innigste gerührt, versicherte, daß sie seine geringen Dienste viel zu hoch anschlügen, pries Gottes Fügung, die auf ihn unvermuthet so viel Ehre und Glück häuse, und gelobte, durch treuen Bürgerfinn und herzliche Anhänglichkeit das Vertrauen der edeln Straßburger, so viel in seinen Kräften stehe, zu rechtfertigen.

(Fortsetzung folgt.)



**Am 6. Sonntage nach Trinitatis predigen:**

zu St. Thoma:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Kinkhardt,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Netto;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Bauer,
	Mittag	12 Uhr	Cand. Adermann,
	Besp.	12 Uhr	M. Simon;
in der Neufkirche:	Früh	8 Uhr	M. Küchler,
	Besp.	12 Uhr	M. Hryl;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Raumann,
	Besp.	2 Uhr	M. Campadius;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	M. Würker;
	Besp.	2 Uhr	Semin. Spengler;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Besp.	12 Uhr	Betstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Ader;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr		Ebermann;
Katechese i. d. Arbeitsschule:	9 Uhr		Ragenjaun;
kathol. Gottesdienst:	Früh	10 Uhr	P. Kersch;
ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	M. Wille.

An diesem Sonntage soll eine Collecte für arme und alte oder sonst bedrängter Lehrer, ihre Witwen und Waisen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Um 7 Uhr.	Montag	Hr. M. Dempel.
	Dienstag	M. Michaelis.
	Mittwoch	Cand. Gärtner.
	Donnerstag	Pastor Bernhard aus Zehmen.
	Freitag	D. Fischer.

**Wöchner:**

Herr D. Kinkhardt und Herr D. Fischer.

**W o t e t t e.**

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:  
„Lobe den Herrn meine Seele“, von E. F. Richter.  
„Herr auf dich traue ich“, von Dolek.

**Kirchenmusik.**

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaiikirche:  
Missa, (B-dur) von Cherubini.  
Kyrie — Gloria und Qui tollis.

**Liste der Getrauten.**

Vom 24. bis mit 30. Juni.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. J. H. Raif, Bürger u. Schneidermeister, mit J. F. Reißler, Bürgers und Bierschenkens Tochter.
  - 2) E. A. R. Temel, Maurergeselle, mit F. W. Dieze, hier.
- b) Nicolaiikirche:
- 1) Hr. G. E. Binger, Bürger u. Stellmachermstr., mit Jgfr. J. S. Müller hier.
  - 2) J. E. G. Stoffregen, Handarbeiter, mit Jgfr. J. S. Jacob aus Günz.
  - 3) J. F. E. Schwarz, Handarbeiter in den Straßenh., mit J. F. Müller daseibst.
- c) Katholische Kirche: Vacat.  
d) Reformirte Kirche: Vacat.

**Liste der Getauften.**

Vom 24. bis mit 30. Juni.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. D. med. E. Pipperts, prakt. Arztes Tochter.
  - 2) Hr. A. Heglings auf Voigtshayn, auch Bürgers u. Hausbesizers Tochter.
  - 3) Hr. A. Eichorius, Küsters an der Peterskirche Tochter.
  - 4) Hr. E. W. Schmutz's, Bürgers und Kaufm. Sohn.
  - 5) Hr. E. W. Grohmanns, Bürgers u. Restaurateurs Tochter.

- 6) Hr. E. R. H. Mahlers, Bürgers u. Bierschenkens Tochter.
- 7) H. E. Thust, Bataillonebüchsenmachers Sohn.
- 8) J. D. Reichardts, Schneidergesellen's Sohn.
- 9) Hr. J. F. Schachtebeds, Buchdruckers Sohn.
- 10) F. G. Krebs, Markthelfers Tochter.
- 11) R. A. Hirschs, Bademeisters und der Chirurgie Beflissenen Sohn.
- 12) E. H. Winklers, Aufwärters an der Thomasschule Tochter.
- 13) J. Dietrichs, Hausmanns Tochter.

**b) Nicolaiikirche:**

- 1) Hr. F. E. Engelmanns, Bürgers, Schmiedemeisters und Thierarzts Sohn.
  - 2) Hr. J. E. D. Grüners, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
  - 3) Hr. J. E. S. Rehhabns, Bürgers, Gastwirths und Hausbesizers Sohn.
  - 4) Hr. F. E. Meß, Bürgers und Kramers Tochter.
  - 5) Hr. J. G. Günthers, Schriftstellers Sohn.
  - 6) Hr. E. R. Kayfers, Handlungs-Commis Sohn.
  - 7) Hr. E. A. Steudels, Schriftsetzers Tochter.
  - 8) Hr. F. G. Zimmermanns, Instrumentm. Tochter.
  - 9) Hr. E. E. Reimanns, Bürgers u. Maurermeisters Sohn.
  - 10) Hr. A. R. Frießes, Bürgers, Buchhändlers und Stadtverordneten Tochter.
  - 11) Hr. E. W. Kleebergs, Musici Sohn.
  - 12) Hr. J. F. Biehls, Mechanici und Optici Tochter.
  - 13) Hr. E. F. R. Arnecke's, Bürgers und Weißbäckermeisters Tochter.
  - 14) J. H. E. Seyferts, Schuhmachers Tochter.
  - 15) E. F. Bernhards, Handarbeiters Sohn.
  - 16) J. G. Kilians, Handarbeiters in den Straßenh. Sohn.
  - 17) E. Webers, Handarbeiters in den Straßenhäusern Sohn.
  - 18) J. E. G. Richters, Instrumentm. Tochter.
  - 19—22) 4 unebel. Mädchen.
- c) Katholische Kirche: Vacat.  
d) Reformirte Kirche:  
Hermine Livia Better, Bürgers u. Korbmachermstrs. Tochter.

**Notice.**

On Sunday next July 3. Divine Service will be performed in the English language at half past three o'clock p. m. in the Reformed Church by the Rev<sup>d</sup>. P. Fjellstedt.

**Getreidepreise**

vom 26. Juni bis mit 2. Juli.

Weizen	5	Thlr.	5	Rgr.	—	Pf.	bis	5	Thlr.	20	Rgr.	—	Pf.
Korn	2	:	15	:	—	:	:	3	:	—	:	—	:
Gerste	1	:	22	:	5	:	:	1	:	25	:	—	:
Hafer	1	:	22	:	5	:	:	1	:	25	:	—	:
Kartoffeln	—	:	20	:	—	:	:	—	:	27	:	5	:
Erbsen	2	:	25	:	—	:	:	3	:	—	:	—	:
Heu	—	:	20	:	—	:	:	1	:	5	:	—	:
Stroh	3	:	—	:	—	:	:	4	:	—	:	—	:
Butter	—	:	10	:	—	:	:	—	:	12	:	5	:

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.**

Büchenholz	6	Thlr.	20	Rgr.	—	Pf.	bis	7	Thlr.	25	Rgr.	—	Pf.
Birkenholz	5	:	20	:	—	:	:	6	:	15	:	—	:
Eichenholz	5	:	20	:	—	:	:	6	:	—	:	—	:
Eichenholz	4	:	20	:	—	:	:	6	:	—	:	—	:
Kiefernholz	4	:	—	:	—	:	:	5	:	—	:	—	:
Korb Kohlen	2	:	25	:	—	:	:	—	:	—	:	—	:
Schfl. Kalk	—	:	17	:	5	:	:	1	:	—	:	—	:

Sämmtliches Holz ist 1 Elle lang.



**Börse in Leipzig, am 1. Juli 1842.**  
**Course im 14 Thaler-Fusse.**

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	140½	And. ausl. L'd'or à 5 f nach gering.	—	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	—	100
	2 Mt.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	97*)	—	à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 f	—	—	—
Angsburg pr 150 Ct. fl.	k. S.	102½	—	Holländ. Ducat. à 3 f . . . do.	—	4½†)	—	kleinere . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	4½†)	—	Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	100½
Berlin pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Breslauer do. do. à 5½ As. do.	—	4½†)	—	à 3½ im 14 f F. } v. 1000 u. 500 f	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Passir . do. do. à 65 As. do.	—	4½	—	kleinere . . .	—	—	—
Bremen pr. 100 f L'd'or	k. S.	—	110	Conv.-Species und Gulden . do.	—	4½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part-	—	—	106½
à 5 f . . . . .	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4½	—	Obligatien à 3½ pr. 100 f	—	—	—
Breslau pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	99½	—	Gold pr. Mark ein Cöln. . do.	—	—	—	K. Preuss Staats-Schuld-Scheine	—	—	104½
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. . do.	—	—	—	à 4½ in Pr. Cour. . . pr. 100 f	—	—	—
Frankf. a. M pr. 100 f W. G.	k. S.	102½	—					K. K. Oestr. Met. à 5½ pr. 150 fl. C.	113½	—	104½
	2 Mt.	—	—					do. do. à 4½ . . do. do.	—	—	50½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150	—	<b>Staatspapiere, Actien</b>				do. do. à 3½ . . do. do.	—	—	—
	2 Mt.	149	—	<b>etc., excl. Zinsen.</b>				Laufende Zinsen à 103 ½ im			—
London pr. 1 f Sterl.	3 Mt.	6. 22½	—	K. Sächs. St.-Cred.-Cass.-Scheine	—	100½	—	14 f Fuss			—
	k. S.	80½	—	à 3½ im 14 f F. } v. 1000 u. 500 f	—	—	—	Wiener Bank-Actien pr. St. excl.		1140	—
Paris pr. 300 Franca	2 Mt.	79½	—	kleinere . . .	—	—	—	laufende Zinsen . . . à 103 ½		—	—
	3 Mt.	79½	—	K. Sächs. Comm.-Cr.-C.-Scheine	—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 f		—	113½
	k. S.	104	—	à 2½ im 20 fl. F. v. 500, 200 u. 50 f	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 f		—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	2 Mt.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	103½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien		—	105½
	3 Mt.	—	—	à 3½ im 14 f F. } v. 1000 u. 500 f	—	—	—	à 100 f excl. Zinsen pr. 100 f		—	—
Augustd'or à 5 f à ½ Mk. Br. u.	—	—	—	kleinere . . .	—	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 f		—	98½
à 21 K. 8 G. . . . auf 100	—	—	—					excl. Zinsen . . . . pr. 100 f		—	—
Preuss. Frd'or à 5 f idem: . do.	—	—	—					Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-		117½	—
	—	—	—					Actien incl. Div.-Sch. à 100 f		—	—

\*) Beträgt pr Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 8 Pf.  
 †) Beträgt pr Stück 3 Thlr. 4 Ngr. 4 Pf.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag den 3. Juli, zum zweiten Male: Der Sohn der Wilden, romantisches Drama von Friedr. Palm. — Ingamar — Herr Nettich. — Parthenia — Madame Nettich, als sechste Gastrolle.

**Holz = Auction.**

Im Universitäts-holze bei Liebertwolkwitz sollen Mittwoch den 6. Juli d. J. von Morgens 9 Uhr an 29 Klaftern eichenen Scheit- und Astholz, 85¾ dergl. Stockholz, 73 Schock Abraum und Buschholz meistbietend verkauft werden. Kaufsüchtige haben sich zur gedachten Zeit in der Försterwohnung bei jenem Holze einzufinden. Leipzig, den 23. Juni 1842.

**Die Universitäts-Verwalterei.**

**Nächstkommenden**

8. Juli d. J. sollen an Stadtgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier von Vormittags 9 Uhr an ein Schlitten, 2 Droschken, mehrere Pferdegeschirr, gute Gewehre und verschiedenes anderes Kupfer-, Messing-, Eisen- und Binnengeschirre, insbesondere auch einige eiserne und andere Blechöfen meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird. Markranstädt, den 30. Juni 1842.

Das Stadtgericht.  
 Pfotenbauer, Stadtrichter.

**Extrafahrt**



nach Borsdorf, Mächern und Wurzen,  
 Sonntags den 3. Juli  
 Nachmittags 2 Uhr hin,  
 Abends 8 Uhr zurück.

Leipzig, den 2. Juli 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Bei C. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Das Bienenbüchlein für Jung und Alt, oder das Ganze der Bienenzucht und Bienenhaltung, auch die neue verbesserte praktische Lehre der Korb-

bienezucht in der Kundgebung der Geheimnisse der Bienenatur, wie die Bienen keiner Pflege, keines Futterns bedürfen, aber auch nicht erfrieren, nicht erkranken, nicht aussterben, mit dem Nachweise, wie 25 Bienenstöcke ohne Mühe, ohne Kunst Anwendung, ohne Kosten und Aufwand den unfehlbaren reinen Gewinn von 200 Gulden abwerfen, wie aus Honig Zucker zu bereiten u. nach eigener dreißigjähriger Erfahrung von J. C. von Reider. gr. 8. geb. 11¼ Ngr.

In der Stabel'schen Buchhandlung in Würzburg ist erschienen und bei M. G. Liebeskind in Leipzig zu haben: Soderlein's Handbuch

**Schwimmlehre**  
 in catechetischer Form

für Lehrer und zum Selbst-Unterrichte. Mit 38 Abbildungen aller möglichen Schwimm-Arten und Anweisungen zur Rettung im Wasser Verunglückter. 8. broch. 7¼ Ngr.

Vorstehendes Werkchen enthält Alles, was über diese nützliche und dem Körper wohlthätige Leibesübung nur gesagt werden kann. Es ist das Resultat einer langjährigen Erfahrung und zeichnet sich vor allen ähnlichen Schriften durch Kürze und Klarheit aus, und ist trotz der beigegebenen 38 sehr zweckmäßigen Abbildungen so äußerst billig, daß es Jedermann leicht anschaffen kann.

Bei C. B. Polet (Nicolaisstraße Nr. 46) erschien: Das Verfahren in ganz geringfügigen Rechtsachen oder Anleitung wie man Schuldforderungen unter 20 Thalern ohne weitere Kosten und Umstände selbst eintragen kann. gr. 8. broch. 7½ Ngr.

Das Executionsgesetz nebst der dazu gehörigen Verordnung. gr. 8. broch. 7½ Ngr.

Das neue Criminalgesetzbuch Sachsens, mit Erläuterungen. 2. Aufl. gr. 8. 1 Thlr. 10 Ngr.

Tabellarische Zusammenstellung der Criminalgesetze. gr. 4. cart. 10 Ngr.

Der unterweisende Haussecretair für das Königreich Sachsen. 3 Bde. broch. 2 Thlr. 7½ Ngr.



## Daguerreotypie.

Einem verehrten Publicum empfehlen sich die Unterzeichneten mit Daguerreotyp-Bildern nach der neuesten Manier.

Gütige Aufträge nehmen wir täglich früh von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in unserm Atelier an, und versichern beste und schnellste Bedienung.

Leipzig, den 1. Juli 1842.

### Gebrüder Wehnert,

Mechaniker und Daguerreotypisten,  
Lehrmanns Garten (Janichens Kaffeegarten).

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erlaube ich mir noch darauf hinzuweisen, daß ich mich bei meinem mehrjährigen Aufenthalte in Paris bestrebt habe, die größte Vollkommenheit in diesem Fache zu erreichen, so daß ich um so mehr den betreffenden Aufträgen allenthalben zu genügen und die Zufriedenheit des geehrten Publicums mir zu erwerben hoffe.

Eduard Wehnert.

### Nachricht.

Unsern geehrten Subscribenten beehren wir uns hierdurch anzuzeigen, daß die Ausführung ihrer gütigen Aufträge bereits begonnen hat, und einem Jeden derselben, der getroffenen Uebereinkunft gemäß, der zur Sitzung bestimmte Tag besonders angemeldet werden soll.

Leipzig, am 1. Juli 1842.

### Gebrüder Wehnert,

Mechaniker und Daguerreotypisten.

Einem verehrten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht nur mein bisheriges Logis mit einem größern vertauscht habe, sondern auch mit Demoiselle **Senf** in Verbindung getreten bin, um noch mehr Schülern aufzunehmen, und dieselben in allen weiblichen Arbeiten unterrichten zu können. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, dasselbe auf uns Beide zu übertragen, und uns auch fernerhin zu erhalten.

### Louise Verlig, Emilie Senf,

kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen, dem Kaffeebaum gegenüber.

## Etablissement.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich mich allhier als Tapezierer etablirt habe, und alle in mein Fach schlagende Arbeiten übernehme. Indem ich um gütige Aufträge bitte, verspreche ich bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Leipzig, den 1. Juli 1842.

Moritz Gerhardt jun., Tapezierer,  
Katharinenstraße Nr. 27.

## Bekanntmachung.

Ich erlaube mir, hiermit einem verehrten Publicum die ersehnte Anzeige zu machen, daß ich die **Bäckerei** auf dem **Brande** verlassen, und die des Herrn **Ulbricht** auf der **Ritterstraße** übernommen habe. Mein Bestreben wird stets darauf gerichtet sein, den alten Ruhm des Brandes auch auf mein neues Etablissement überzutragen und stets die reichste Auswahl in allen Sorten Kuchen zu bieten. Namentlich mache ich ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß ich den bekannten **Torgauer Zwieback** nach wie vor in bester Qualität anfertige, und empfehle mich meinen werthen Freunden und Gönnern zu geneigtem und zahlreichem Zuspruch.

Karl Büchner, Bäckermeister, Ritterstr. Nr. 35/715.

### Mein Expeditions-Local

ist große Fleischergasse Nr. 1, 1. Etage.

Advocat **Gustav Kramer.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung, Katharinenstraße Nr. 27/375, verlassen habe, und dieselbe von heute an

**Hainstraße Nr. 4/342, 3. Et.** sich befindet.

Zugleich ergreife ich die Gelegenheit, einem geehrten Publicum für das mir erwiesene Vertrauen ergebenst zu danken, und bitte, mir dasselbe auch in Zukunft zu erhalten. Es wird auch ferner mein Bestreben sein, alle mir ertheilten Aufträge zur vollen Zufriedenheit auszuführen.

Leipzig, den 29. Juni 1842.

**F. A. Starke,** Schneidermeister.

\* Haarbeiten werden gekloppt: Grimma'sche Straße Nr. 24, 3 Treppe; hoch, früher Neumarkt Nr. 10/17.

## Guts-Verkauf.

Mein mir zugehöriges Landgut in **Scheerau**, verbunden mit Ritterguts-gerechtigkeit, dicht bei **Kommahsch**, nicht weit von **Dresden**, **Reißen**, der **Elbe** und **Eisenbahn** gelegen, 125 **Dresdner Scheffel** der ausgezeichnetsten **Kapfelder**, **Brennerei**, gute **Gebäude** und **Biehstand** u., enthaltend, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Nur **Selbstkäufer** ersuche ich, sich in **frankirten Briefen** an mich zu wenden.

Scheerau bei **Kommahsch**, den 29. Juni 1842.

**Lübert.**

## Schneller Verkauf.

Gewisser Verhältnisse soll in **Eitenburg** ein sehr schönes und brauchbares Haus, welches 200 **Thlr.** jährliche Einkünfte gewährt, sehr schnell aber auch recht billig verkauft werden, und können Kauflustige das Nähere bei dem **Gastwirth Herrmann** in **goldenen Löwen** zu **Taucha** erfahren. Briefe werden **portofrei** erbeten; 1500 **Thlr.** können fest darauf stehen bleiben.

**Verkauf.** Ein kleines, stilles auf hiesigem Plage neu und nett eingerichtetes **Wein- und italienisch Waaren-Geschäft** ist, da der **Eigenthümer** sich bereits im Besitz eines andern Geschäfts befindet, unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber neuer **Anbau**, lange **Straße** Nr. 16, 2. Etage rechts.

## Verkauf in der Burgker Niederlage.

**Gasohle**, à **Scheffel** 22 **Ngr.** 8 **Pf.**, **Werksteinkohle**, 22 **Ngr.**, **schwarzharte Schieferkohle**, 20 **Ngr.** 4 **Pf.**, **Maschinenkohle** 18 **Ngr.**, **Schmiedekohle** 25 **Ngr.**, **Gasohls** 15 **Ngr.**, sind zu haben im **Bahnhofgäßchen** bei **Hörnig.**

\* Zu verkaufen sind billigst eine **Partie Haare**, die sich für **Taschner** eignen. Zu erfragen **Serbergasse** Nr. 8, 1 **Treppe**, vorn.

**Zu verkaufen ist eine eiserne Bettstelle, zweischläferig, zum Zusammenschlagen, bei Lanzenhauer in der Angermühle.**

Zu verkaufen stehen zwei **Arbeitspferde**,  $\frac{13}{4}$  hoch, 9 Jahre alt. Zu erfragen in der **Burgstraße** zum **Thüringer Hof.**

Zu verkaufen ist wegen **Abreise** ein **gelber Secretair**, eine **Commode**, mehrere **Spiegel**, **Tische** und **Stühle**, zwei **Kochröhren**, ein **Blechofen** und noch einiges **Andere**: **Reudnitzer Straße** Nr. 5, 1 **Treppe.**

Zu verkaufen ist eine **Partie alte gußeiserne Platten**: im **Einhorne** bei **Sachse.**



Ganz billig zu verkaufen ist **Verhältnisse halber** ein **Wiener Flügel**,  $6\frac{1}{2}$  **Octave**, **8 Streicher**, und ein **tastbärmiger**: **Magazingasse** Nr. 25, bei **C. Groß.**

**Güte** von **seidenen Stoffen**, **Krepp** und **Strohgeflechte**, **Coiffuren** extrafein, bietet **Sismunde Rosenlaub.**



Von heute an verkaufen wir  
 bestetrockne böhm. Braunkohle à 16 Mgr. 5 Pf. } den Schffl.  
 = = = Patentkohle à 17 = 7 = } exclusive  
 klare = = Braunkohle à 10 = 2 = } Fuhrlohn.  
 Leipzig, den 1. Juli 1842.

**Bäpler & Bonnis.**

### Beachtenswerth.

Um mit diesen Artikeln zu räumen, verkaufe ich eine Partie  
 Gardinenverzierungen, Klingelzugriffe u. zu Fa-  
 brikpreisen und empfehle solche zum jetzigen Wohnungswechsel.

**Carl Schmutz** sonst C. E. Mehnert.

\* Echter Fliegenleim, wie auch gutes Puschpulver und Zünd-  
 hölzer sind zu haben an der alten Wage am Markte, in der  
 Bude.

**F. W. Rense.**

\* Neue Matjes-Heringe, deren ausgezeichnete Qualität  
 nichts zu wünschen übrig läßt, empfiehlt billigt

**Friedr. Schwennicke.**

### Garten-, Taschen- u. Feder-Messer

sind in großer Auswahl zu haben bei

**G. B. Seifinger**, Grimma'sche Straße Nr. 27.

### Paletot grecque,

neuester Pariser Sommerrock, der an Leichtigkeit, Bequemlich-  
 keit und Eleganz nichts zu wünschen übrig läßt, empfiehlt in  
 Auswahl

**Karl Käpfer,**

Hainstraße Nr. 25/204 (Kederhof).

### Bunte lange Glacé-Handschuhe

empfehlen

**M. L. Fuchs,**

Reichsstraße Nr. 3.

### Ganz grosse und kleinere gestickte Cardinal-Pelerinen

empfang so eben wieder in neuen schönen Mustern

die Modewaaren Handlung von **S. Schmidt,**  
 Hainstraße Nr. 4/342.

### Champagner, à Bt. 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.,

von **Jacquesson, Bollinger und Chanoine & Frère**, empfiehlt,  
 um damit zu räumen, die Weinhandlung von

**V. S. Wulff**, Katharinenstraße Nr. 22.

### Blätter-Tabake zu Cigarren,

beste neue Plätzer-Decker, so wie alle feizern Sorten empfiehlt  
 möglichst billig

**C. W. Sperling.**

Zu' aure Hypothek und gegen Verzinsung zu vier v. H.  
 sind **4000** Thlr. sofort auszuleihen.

Adv. **J. M. Jäger**, Grimm. Str. Nr. 680.

2800 Thlr. Münzelgelder liegen zur Ausleihung auf Hy-  
 pothek gegen 4 Procent Zinsen bereit. Nähere Nachricht er-  
 theilt

Adv. **Sermann.**

Gesuch. Ein Geschäft, am liebsten ein kaufmännisches,  
 wird von einem jungen Manne mit einem disponiblen Ver-  
 mögen von circa 2000 Thlr. zu kaufen gesucht. Mittheilun-  
 gen hierüber erbittet man bis zum 8. d. M. unter K. J.  
 No. 4 poste restante franco Leipzig.

Eine Concession zur Betreibung der Schenkwirtschaft wird  
 zu kaufen und ein zu einer Restauration geeignetes Local zu  
 mietzen gesucht. Dießfallige Offerten bittet man abzugeben:  
 Burgstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus, im Innern der Stadt  
 oder der innern Vorstadt, im Preise bis zu 14,000 Thlr.  
 Adressen bittet man ohne Unterhändler abzugeben beim  
 Rechtscandidate **Moriz Richter**, Theaterpl. Nr. 7, 1. Et.

Zu kaufen gesucht wird eine abrauchte nicht zu große  
 Hobelbank in der Pflze-Fabrik von **Waage** in Reichels G.

Gesucht wird außerhalb Leipzig ein guter Stubenmaler-  
 Gehilfe auf fortwährende Arbeit und guten Verdienst. Zu  
 erfragen bei dem Schuhmachermeister **Ernst Sellinger**,  
 große Fleischeraasse Nr. 26, 3 Treppen.

### Gesucht

wird ein Bursche von 15—16 Jahren, welcher schon gedient  
 hat, zum Laufen und auch zur Verrichtung häuslicher Ar-  
 beiten: Ritterstraße Nr. 37, 1 Treppe hoch.

Junge Mädchen können sogleich im Blumenmachen Beschäf-  
 tigung finden und dasselbe auch erlernen. Blumenfabrik von  
**Amalie Stein**, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Gesucht wird zu sofortigem Dienstantritt ein ordentli-  
 ches und arbeitames Stubenmädchen: große Windmühleng-  
 gasse Nr. 14.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: Neukirchhof  
 Nr. 13, bei den Rath's-Torator **Seidemann.**

Gesucht wird ein Mädchen, gleich anzuziehen: Burg-  
 straße Nr. 9, 2 Treppen im Hofe rechts.

Gesucht wird sogleich ein Hausmädchen: Duerstraße  
 Nr. 18, 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigen Antritte ein ordentliches, ar-  
 beitsames Dienstmädchen: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 16.

\* Ein gesundes, ordentliches, mit guten Zeugnissen verse-  
 henes Dienstmädchen kann sogleich einen Dienst finden: große  
 Windmühlengasse Nr. 21/890, 3 Treppen.

Ein Mädchen zu aller häuslichen Arbeit wird zum sofortigen  
 Antritt gesucht: Petersstraße Nr. 6/73, 1 Treppe.

Ein junger Mann, dessen Geschäft ihm mehrere Ruhestunden  
 gewährt, wünscht selbige mit Guitarre-Unterricht auszufüllen.  
 Näheres hierüber erfährt man beim Hausmann des Theaters.

Ein junger Mann, welcher in einem hiesigen achtbaren  
 Hause die Führung der Bücher besorgt, wünscht zur Aus-  
 füllung einiger freien Stunden unter billigen Bedingungen  
 für ein anderes Haus in diesem Fache beschäftigt zu werden.

Darauf Bezug habende Adressen beliebe man gefälligst in  
 der Expedition d. Blattes unter N. M. II 2 abzugeben.

Ein junger Mann von 23 Jahren, der in mehreren jur-  
 stischen Expeditionen zur steten Zufriedenheit seiner Principale  
 arbeitete und darüber die besten Zeugnisse besitzt, wünscht eine  
 derartige Stelle, und erfahren darauf Reflectirende das Nä-  
 here auf der Expedition des Herrn Finanz-Commissar Adv.  
**Jacobi.**

**Conditions-Gesuch.** Eine gelehrte perfecte Kö-  
 chin in gesetzten Jahren, welche auch junge Damen in der  
 Kochkunst unterrichtet hat, sucht entweder als Köchin oder  
 Haushälterin in Leipzig oder in dessen Nähe eine Condition.  
 Herr **C. G. W. Sanger** am Petersschiefgraben wird  
 gern nähere Auskunft erteilen.

Gesucht wird von einem ganz sichern Manne ein anstän-  
 diges, geräumiges Familienlogis, am liebsten mit Garten,  
 und in guter Lage der innern Vorstadt. — Wer dergleichen  
 zu vermietzen hat, beliebe genaue Angabe der Lage und des  
 Preises, bezeichnet **Nr. 421**, in der Expedition dieses  
 Blattes niederzulassen.

Gesucht wird eine helle Stube in der Stadt, nicht zu  
 hoch. Zu erfragen bei Madame **Bornemann**, Mühlgraben  
 Nr. 10, hinten im Hofe rechts parterre.

Ein  
 möglic  
 berg,

Be  
 ohne

find  
 in der

Zu  
 erste

Zu  
 Markt  
 sich ja

Zu  
 so wi  
 Naun

Zu  
 mühl  
 ler, E  
 Hand

Zu  
 Mitte

Zu  
 nebst

vermi

Ein  
 vermi

3 u  
 Stug

der

Ein  
 werde  
 goldn

M  
 Schü

M  
 Som  
 gefäl

U

Som  
 finde  
 zu e  
 D  
 eing



Ein lediger Mann sucht eine Stube ohne Meubles, wo möglich in der Petersvorstadt. Nachweis bei Herrn **Bamberg**, Müller'sche Handlung, große Windmühlengasse Nr. 6.

Vermietung einer schönen Erkerstube mit Nebenstube, ohne Meubles: Grimma'sche Straße Nr. 5/8, 2 Treppen.

#### Sofort zu vermieten

sind 2 meublierte Logis nebst Schlafbehältnissen an ledige Herren in der Reichsstraße Nr. 50/1, 1. Etage. Näheres daselbst.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine freundliche erste Etage in Nr. 13/1246, Dverstraße.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist nahe am Markte eine freundliche, fein meublierte Stube an einen pünktlich zahlenden Herrn. Näheres in der Expedition d. B.

Zu vermieten ist sogleich ein kleines Parterre-Logis, so wie auch eine freundliche Stube vorn heraus. Zu erfragen Raundörfchen Nr. 19, 1 Treppe.

Zu vermieten ist für nächste Michaeli im Barfußmühlhofe ein Logis mit 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Boden u., nebst einer Werkstatt für Tischler oder andere Handwerker durch den Hausmann **Kausch** daselbst.

Zu vermieten ist ein Logis mit zwei Stuben in der Mittelstraße Nr. 1, bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche, meublierte Stube nebst Kammer, 1. Etage vorn heraus: Reichsstraße Nr. 54/580.

Eine freundliche meublierte Stube ist von jetzt an zu vermieten: Klostersgasse Nr. 16, 2. Etage.

Eine au meublierte Stube mit Alkoven, vorn heraus, ist zu vermieten in der Grimma'schen Straße Nr. 24, 3. Etage.

Zu vermieten steht ein neues Pianoforte und ein Stuhlflügel: Reichsstraße Nr. 23, bei **Fr. Dertel**.

## Sommer = Vergnügen

der 2. Compagnie hiesiger Communalgarde im Schützenhause

Sonntag den 10. Juli d. J.

Einlasskarten nebst Tischmarken für Abonnenten und Gäste werden vom 7. bis 9. Juli ausgegeben: Nicolaisstraße, im goldenen Ring, durch den Hauptmann **Werl**.

## Concert

in Zweinaundorf

Morgen Sonntag den 3. Juli vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons. Es ladet ergebenst ein **C. Kühne**.

## Bekanntmachung.

Wir erlauben uns anzuzeigen, daß Familien, welche an Sonntagen nach Zweinaundorf Vormittags fahren wollen, gefälligst die Zeit und Stunde anzeigen mögen bei

**Sander & Werner.**

An Nachmittagen regelmäßig; zu jedem Tage und Stunde.

## Morgen früh und Nachmittag Concert bei Honorand.

### Erstes Kirschfest in Nachern,

Sonntag den 3. Juli, wobei Concert und Tanzmusik stattfindet und ein Türkenstechen veranstaltet wird. Es ladet hier zu ergebenst ein **Leibniz**, Kirschpachter.

Mit Speisen und Getränken aller Art werde ich bestens eingerichtet sein und bitte um zahlreichen Besuch.

**Leunne.**

## Schleußig.

Morgen Sonntag den 3. Juli früh und Nachmittags Concert, so wie des Nachmittags von 1/27 Uhr an Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu ein geehrtes Publicum zu recht zahlreichem Besuch ererbtenst einladet

**G. Serber.**

### Ergebenste Einladung

zu einem Sternschießen mit Büchsen, verbunden mit Tanzmusik, Sonntag den 3. Juli 1842.

**Ritter** in Neusdorf.

### Einladung

zum Kirschfeste und zur Tanzmusik morgen Sonntag, wobei ich mit verschiedenen Sorten Kuchen und ausgezeichneten Getränken bestens aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittet **J. G. Düngefeld** in Plogwitz.

## Leipziger Waldschlößchen.

Morgen Sonntag zu Concert, und Tanzmusik ladet ergebenst ein **J. G. Hauschild.**

### Widdern.

Morgen Sonntag den 3. ladet zu Concert und Tanzmusik ergebenst ein **C. Heinze.**

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik in der Oberschenke zu Goblis.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik im Gasthose zu Connewitz.

Morgen Sonntag Tanzmusik im Gasthof zu Lindenau.

**Hauschild.**

### Oberschenke in Cutrisch.

Sonntag den 3. Juli ladet zu gutbesetzter Tanzmusik, so wie zu Kaffee nebst verschiedenen Sorten selbstgebackenen Kuchen ergebenst ein **Schönberg.**

Sonntag den 3. Juli

### Tanzmusik in Zobigker,

wozu ergebenst einladet **W. Senß**, Wirth daselbst.

\* Morgen den 3. Juli Tanz im Gräfe'schen Locale zu Cutrisch.

Morgen zum Tanzvergnügen nach Tetta.

**A. Straube.**

Morgen den 3. Juli

zum Tanzvergnügen nach Mockau.

**W. Halle.**

Einem

### geehrten Publicum zur Nachricht,

daß ich unter heutigem Dato die sogenannte Winkelschenke übernommen habe und morgen, Sonntag den 3. Juli, zum ersten Male Tanzmusik halte, wobei ich mit guten Getränken aller Art bestens aufwarten werde. Um gütigen Besuch bittet **Stötterich**, den 2. Juli 1842. **Fr. Günz.**

### Abtnaundorf.

Morgen Sonntag zu Stachelbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und verschied. Kaffeeuchen ladet ergebenst ein **A. Leuchte.**

### In Kriemichens Kaffeegarten

heute Stockisch mit Schoten, große Krebse, Bee'steak, Cotelets und Eierkuchen.



## Morgen Sonntag ladet zu einer angenehmen Frühpartie nach Stötteritz ein Schulze.

Heute den 2. Juli, 6 Uhr: Die gemüthlich Kosenden.

### Stötteritz.

Morgen Sonntag Kirch Kuchen von rauern Rischen, Stachelbeer-, Kartoffel- und mehre Kaffee Kuchen, so wie Brestkatz, Eierkuchen und Cotelets. **Schulze.**

### Grottendorf.

Morgen Sonntag großs Regel: Vergnügen, wobei ich meine Gasse mit feischer Zungen-, Zwiebel- und Sardellenwurst, als auch Wurstsuppe, so wie auch mit den ausgezeichneten Bieren bestens aufwarten werde.

**A. Fischer**, zum goldenen Stern, sonst die Rolle genannt.

### Einladung.

Heute Abend ladet zu Allerlei ergebenst ein **Ernst Demichen**, Burgstraße Nr. 24/90.

Einladung. Heute zu Sp. d., Kirsch-, Kaffee- und Heidelbeerkuchen ladet ein Witwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Jil** im Tunnel.

Sonntag den 3. Juli zu Speckkuchen nebst einem Töpfchen seinem Lühfemaer März-Kaerbier ladet ergebenst ein **J. G. Seyffert**, Preußergäßchen Nr. 8.

Sonntag den 3. Juli, früh 9 Uhr, ladet zum Speckkuchen ergebenst ein **W. Schüze**, Köpplatz, in der Brehel.

### Iduna — Regeltag.

Verloren wurde eine schwarze Perlenkette mit einem Breguet-Uhrschlüssel. 10 Ngr. dem, der sie Petersstraße, drei Könige, 2 Treppen vorn heraus, abgibt.

Verloren wurde gestern früh zwischen 6 u. 7 Uhr ein braunseidener Knicker in der Lauchaer Straße. Der ehrliche Finder wird sehr gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Lauchaer Straße Nr. 19, 2 Etage abzugeben.

\* Ein auffallend kleiner, schwarz und braun gefleckter Hund mit verschnittenen Ohren, der ein Halsband von Messingblech trug und auf den Namen **Robert** hört, ist am verwichenen Dienstage seinem rechtmäßigen Eigentümer entlaufen. Wer ihn an sich genommen haben sollte, wird gebeten, ihn so bald als möglich gegen eine angemessene Belohnung in Lurgenstein Garten Nr. 1, 2 Treppen hoch abzugeben.

Am Johannistage ist ein kleiner schwarzer ausländischer Vogel am Neukirchhofe auf die Promenade heraus entflohen. Derjenige, der ihn zurück bringt, empfängt **1 Thaler Belohnung** Neukirchhof Nr. 28/263, 2 Treppen hoch.

Dank dem Freunde der Wahrheit! Um eine mündliche Unterredung wird sehr gebeten. **M.**

Gestern ward meine Frau **Pauline** geb. **Beatus**, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 1. Juli 1842.

**A. Schumann**, L. a. d. R. 8.

### Einpassirte Fremde.

Ihre Durchlaucht die Prinzessin Georg, von Altenburg, in Stadt Rom.

v. Kraim, Graf, Excellenz, k. preuß. Gesandter und bevollmächtigter Minister am franz. Hofe, von Berlin, Hotel de Baviere.

Richeler, Kaufmann von Pforzheim, Hotel de Saxe.

Bergsch, Secret. nebst Schwester, von Hirschau, Hotel de Pologne.

Wartels, Kaufmann von Göttingen, und

Berolzheimer, J. S. u. D., Kaufm. von Fürth, Hotel de Baviere.

Bodmer, Kaufmann von Eisenburg, Hotel de Baviere.

Bavenstedt, Kaufmann, und

Bavenstedt, Senator von Bremen, Hotel de Baviere.

v. Bacoff, Baron nebst Gem., von Dobisch, und

v. Bodenhausen, Baron nebst Gem., v. Dresden, gr. Blumenberg.

v. Basseur, k. franz. außerord. Gesandter am sächs. Hofe, Stadt Rom.

Clendt, Rentier von London, Hotel de Pologne.

Daudewitz, Hofrathin von Kurland, und

Dammensen, Rentier von London, Hotel de Pologne.

Delcour, Schauspieler von Paris, Hotel de Pologne.

Engelbrecht, D., von Braunschweig, Rheinischer Hof.

Friedheim, Kaufmann von Göttingen, und

Findall, G. u. B., Rentiers von London, Hotel de Pologne.

Fleischer, Particulier von Kitzbich, Hotel de Pologne.

Geriach, Kaufmann von Altenburg, Stadt Wien.

Göbke, Apoth. n. b. Gem., von Petersburg, Hotel de Pologne.

v. Gudowski, Gräfin nebst Fam., von Moskau, Rheinischer Hof.

Groll, Frau Professor von Stuttgart, Rheinischer Hof.

v. Henden-Linden, Baron, von Lützen, und

v. Henden-Linden, Erbland-Mundschent, Kammerherr von Berlin, großer Blumenberg.

Hellwege, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.

Hiller, Reg.-Rath nebst Gem., von Posen, und

Hoffmann, Particulier von Salzen, Rheinischer Hof.

Heilbronn, L. u. J., Kaufleute von Fürth, Hotel de Baviere.

v. Koppels, Fräulein, von Döbeln, und

v. Kriest, Baron nebst Fam., von Kuedel, großer Blumenberg.

Krause, Amtsrath nebst Fam., von Wenzlau, Hotel de Pologne.

Kraus, Deconom von Betau, Hotel de Pologne.

Kapp, Rentier von Moskau, Rheinischer Hof.

Karge, Fräulein, von Dresden, Hotel de Pologne.

Kinde, Kaufmann von Hamburg, und

Kaas, Fabrikant von Zwickau, Rheinischer Hof.

v. Kistingen, Major von Dresden, Stadt Rom.

Kreier, Kaufmann von Wenzlau, und

Mitthaus, Kaufmann nebst Familie, von Eisenburg, Hotel de Baviere.

Marscha, Musikdirector von London, Hotel de Pologne.

Marcuse, Frau Kaufmann, von Breslau, Hotel de Saxe.

Meyer, Assessor von Hannover, Hotel de Baviere.

Mongilon, Graf, Legations-Secretair von Stuttgart, und

Mosner, Rentier von Berlin, Rheinischer Hof.

Menges, Kaufmann von Mainz, Hotel de Russie.

Mageldinger, Kaufmann von Stralsburg, Hotel de Russie.

v. Niebder, Frau Generalin, von Altenburg, und

v. Nostitz u. Jänkendorf, Excell., Staatsminister, v. Dresden, St. Rom.

v. Otto nebst Gemahlin, von Dresden, Hotel de Saxe.

Palme, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.

Nadelst, Baron nebst Familie, von London, Hotel de Saxe.

Rickmann, Kaufmann von Rostock, und

Rosengang, Kaufmann von Halle, Palmbaum.

Rous, Schauspieler von Clermont, Hotel de Pologne.

Raffron und

Roiambrau, Schauspieler von Paris, Hotel de Pologne.

Schubert, Vater von München, großer Blumenberg.

Schill, Kaufmann von Frankfurt a. M., und

Solms, Graf, von Heinevalde, Hotel de Baviere.

Stoffmann, Polizeirath von Berlin, und

Schlesinger, Kaufmann von Hamelnberg, und

Strumpf, Kaufmann von Weida, Hotel de Pologne.

Schoppe, Kaufmann von Hamburg, und

Straß, Kaufmann von Kallenbach, Palmbaum.

Schulze, Amtmann von Wenzlau, und

Schule, Gutsbesitzer von Kowa, Hotel de Pologne.

Saur, Gutsbesitzer von Sabel, Hotel de Pologne.

Schäfer, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.

Sentris, Pastor von Wittingen, Rheinischer Hof.

Löpfer, Advocat von Altenburg, Stadt Wien.

Trouillet, Theater-Director, von Wien, Hotel de Baviere.

Tziels, Kaufmann von Halle, Palmbaum.

Tittin, Kaufmann von Posen, Hotel de Saxe.

Wolkmann, Prof., D. und Universitäts-Rector nebst Fam., v. Dorpat, große Windmühlengasse 14.

Bernay, Pastor von Paris, Hotel de Baviere.

Billars, Schauspieler nebst Gemahlin, von Paris, Hotel de Pologne.

v. Wurmb, Major nebst Familie, von Bausen, und

Weissenborn, Kammerath von Gera, Rheinischer Hof.

v. Wolf, Student von Berlin, Hotel de Baviere.

Weissenborn, Particulier von Langensalza, Hotel de Pologne.

v. Wolfersdorf, Kammerherr von Dresden, und

v. Wolfersdorf, Kammerherr von St. Michael, Stadt Rom.

v. Zsch, Frau Gräfin, nebst Familie, von Bindorf, Hotel de Baviere.

v. Zsch, Excell., Generals-Lieutenant, von Dresden, Stadt Rom.

Druck und Verlag von **C. Volz**.